



DIE AFD IM WAHL-O-MAT

Eine programmatische Verortung der
Alternative für Deutschland (AfD)

April 2015

Sebastian Graf
Stefan Borchardt

Mauss Research
Zehdenicker Straße 11
10119 Berlin

Fon: 030-69204016-0
Fax: 030-69204016-9
Email: sgraf@mauss-research.de

16. April 2015

DIE AfD IM WAHL-O-MAT – EINE PROGRAMMATISCHE VERORTUNG

Am 10. Mai findet die Bürgerschaftswahl in Bremen statt. Die Alternative für Deutschland (AfD) wird damit zum siebten Mal bei einer Wahl antreten – und hat sich zum siebten Mal zu den Statements des Wahl-O-Mats positioniert. Grund genug, diese Informationen zur Programmatik der AfD mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Denn immer noch stellt sich die Frage, wo die AfD im Parteiensystem der Bundesrepublik zu verorten ist bzw. ob sie – laut eigenem Anspruch – als eine Partei neuen Typs zu verstehen ist.

Der Parteienforscher Kai Arzheimer (Universität Mainz) kommt in seiner kürzlich publizierten [Analyse über die programmatische Ausrichtung der AfD](#) zu dem Ergebnis, *“that the AfD is indeed located at the far-right end of Germany’s political spectrum [...]. They do, however, not qualify as ‘radical’”*. Demnach müsste die AfD – bei allen Abgrenzungsversuchen – durchaus eine gewisse Kompatibilität mit anderen etablierten Parteien aufweisen.

Die Nutzung des Wahl-O-Mats zur Verortung der Parteien ist keine Seltenheit: So erfreut sich das Tool seit einigen Jahren nicht nur in der Bevölkerung sondern auch in der Politikforschung einer gewissen Beliebtheit. Der Wahlforscher Thorsten Faas (Universität Mainz) griff bspw. für den ZEIT-Blog *Zweitstimme* zur Wahlanalyse immer wieder auf den Wahl-O-Mat zurück, u.a. im Vorfeld der Landtagswahlen in [Nordrhein-Westfalen 2010](#), [Hamburg 2011](#) oder [Schleswig-Holstein 2012](#).

Ein Vergleich der Wahl-O-Mat-Daten über mehrere Wahlen hinweg und eine Fokussierung auf die AfD blieben jedoch bis dato aus. Dies wird hiermit nachgeholt.

Im Folgenden wird die AfD mit den anderen fünf etablierten Parteien (CDU, FDP, B90/Grüne, SPD, DIE LINKE) anhand ihrer Positionierungen innerhalb des Wahl-O-Maten verglichen. Grundlage hierfür sind die vergangenen sieben Wahlen, bei denen die AfD angetreten ist bzw. noch antreten wird: die Bundestagswahl (BTW) 2013, die Europawahl (EW) 2014, die Landtagswahlen (LTW) 2014 in Sachsen, Brandenburg und Thüringen sowie die diesjährigen Bürgerschaftswahlen (BSW) in Hamburg und Bremen.

Kongruenzwerte als Maßstab für Übereinstimmung zwischen Parteien

Der Wahl-O-Mat umfasst 38 Statements, zu denen sich die Parteien vorab positionieren. Dabei kann jede Partei zu jedem Statement eine zustimmende, neutrale oder ablehnende Haltung einnehmen. Den prozentualen Anteil an Übereinstimmungen zwischen zwei Parteien nennen wir im Folgenden *Kongruenzwert* – je höher dieser Kongruenzwert ist, desto häufiger stimmen die Parteien bei den 38 Statements überein.

BSW Bremen 2015		
Kongruenzwert	Koalition	
68%	CDU	FDP
66%	DIE LINKE	B90/Grüne
63%	SPD	CDU
61%	CDU	AfD
58%	SPD	DIE LINKE
58%	SPD	B90/Grüne
53%	FDP	AfD
47%	SPD	FDP
45%	SPD	AfD
45%	FDP	B90/Grüne
42%	CDU	B90/Grüne
39%	DIE LINKE	FDP
34%	DIE LINKE	CDU
21%	DIE LINKE	AfD
21%	B90/Grüne	AfD
57%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien	
29%	Ø AfD + Linke Parteien	

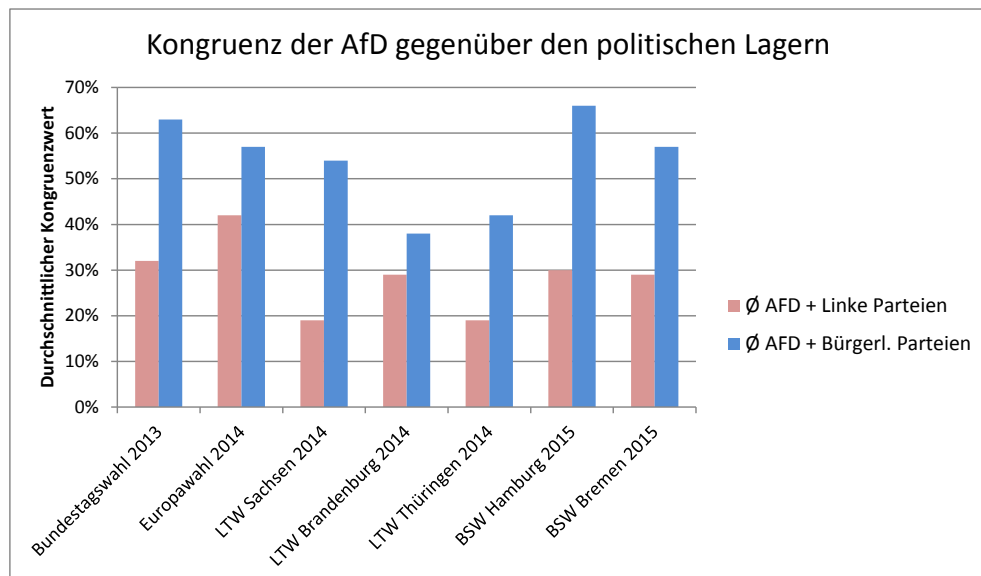
Im nebenstehenden Beispiel sind die Kongruenzwerte der Parteien aus dem Wahl-O-Mat zur anstehenden Bürgerschaftswahl in Bremen exemplarisch dargestellt. CDU und FDP weisen demnach die meisten programmatischen Übereinstimmungen in Bremen auf – bei 68% der Statements positionieren sich CDU und FDP identisch. Die wenigsten Gemeinsamkeiten zeigen sich zwischen der AfD und der Linkspartei bzw. den Grünen (beide 21%). Zudem ist erkenntlich, dass die AfD programmatisch deutlich mehr Übereinstimmungen mit dem bürgerlichen (CDU, FDP) als mit dem so genannten linken

Lager (DIE LINKE, SPD, B90/Grüne) hat.

Eine Übersichtsgrafik mit allen Kongruenzwerten zu allen Wahlen mit AfD-Beteiligung befindet sich im Anhang (siehe Seite 8).

Die AfD neigt deutlich zu den bürgerlichen Parteien

Wie beim Beispiel Bremen, zeigt die AfD bei den sieben untersuchten Wahlen eine höhere programmatische Übereinstimmung mit den Parteien aus dem bürgerlichen Lager als mit den Parteien aus dem linken Spektrum.



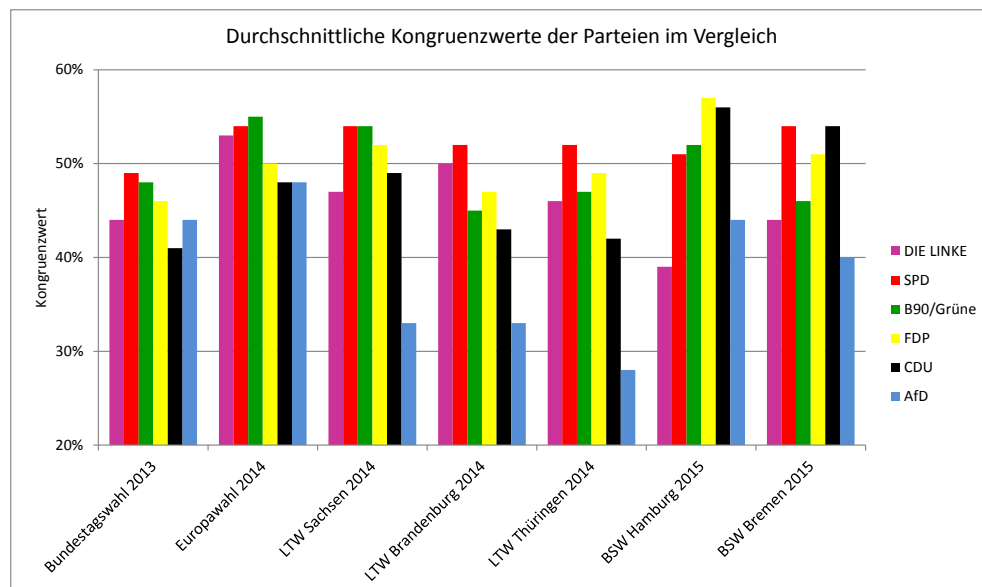
Insbesondere bei der BTW und in Hamburg sind die Kongruenzwerte zwischen CDU bzw. FDP und AfD im oberen Viertel. Aber auch in Sachsen, Bremen und bei der Europawahl liegen sie über 50 Prozent.

Lediglich in Brandenburg und Thüringen sind die Kongruenzwerte der AfD mit den Parteien des bürgerlichen Lagers unter 50 Prozent und damit nur geringfügig höher als die Kongruenzwerte der AfD mit den Parteien des linken Lagers.

Deutliche Abgrenzung der AfD in den neuen Bundesländern

Die alleinige Betrachtung der Kongruenzwerte der AfD sagt wenig darüber aus, ob diese – im Vergleich zu denen der anderen Parteien – eher hoch oder eher niedrig sind.

Um dies zu klären, bilden wir durchschnittliche Kongruenzwerte der Parteien (Mittelwert aller Kongruenzwerte einer Partei pro betrachtete Wahl). Diese Werte geben folglich den durchschnittlichen Anteil an Übereinstimmungen einer Partei mit allen anderen Parteien wider.



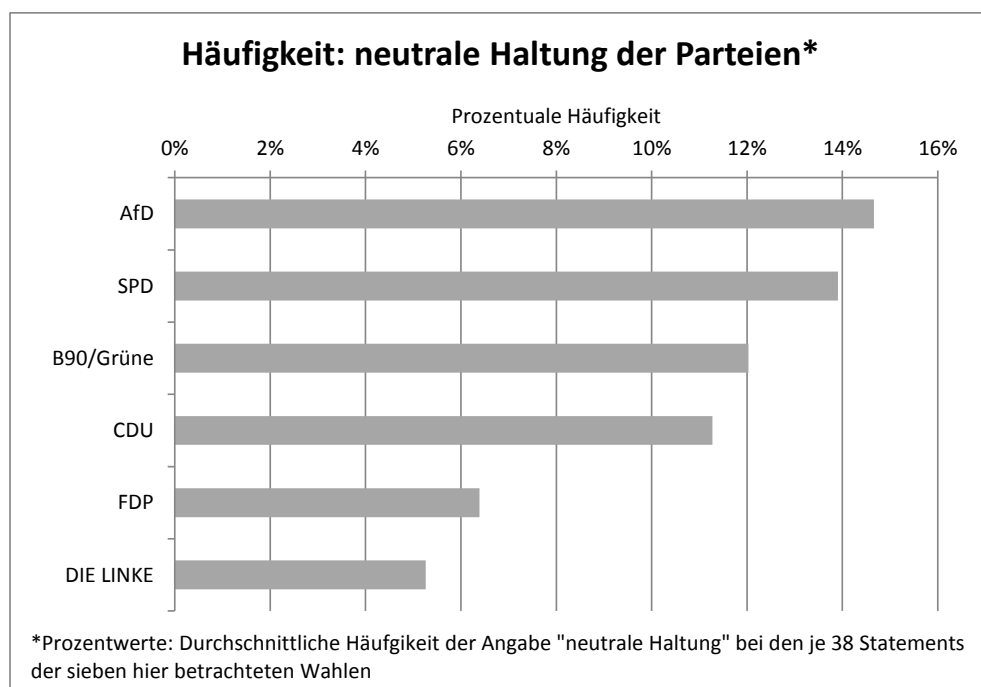
Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Kongruenzwerte der AfD im Vergleich zu den anderen Parteien bei den sieben Wahlen lassen sich drei Muster erkennen:

- **Muster 1 – Ostdeutschland:** In den ostdeutschen Fällen weist die AfD die wenigsten Übereinstimmungen mit den anderen Parteien auf. Bei allen anderen Parteien ergeben sich deutlich höhere Übereinstimmungswerte. Hier scheint sich die AfD programmatisch stark von den anderen Parteien abzugrenzen.
- **Muster 2 – Stadtstaaten:** Die AfD zeigt in Hamburg und Bremen – dank der hohen Übereinstimmungswerte mit den bürgerlichen Parteien – deutlich höhere Kongruenzwerte, als in den ostdeutschen Ländern. Trotzdem grenzen sich sowohl die AfD als auch die Linkspartei deutlich von den anderen Parteien ab.

- **Muster 3 – Bund/EU:** Darüber hinaus zeigen bei der BTW und der EW alle Parteien ähnlich hohe durchschnittliche Kongruenzwerte. Zwar gibt es hier eine klare Lagerbildung, d.h. das bürgerliche und das linke Lager sind sehr homogen und weisen jeweils hohe Kongruenzwerte untereinander auf (siehe Anhang). Dennoch ist die Distanz zwischen dem höchsten und niedrigsten durchschnittlichen Kongruenzwert im Vergleich zu den anderen Wahlen am geringsten, was nicht zuletzt auf hohen durchschnittlichen Kongruenzwerte der AfD zurückzuführen ist. Hier ist die AfD also durchaus kompatibel und dahingehend mit den anderen Parteien vergleichbar.

Neutral oder alternativ(los)?

Interessant sind auch die Werte zur „neutralen“ Haltung (weder Zustimmung noch Ablehnung) der Parteien. Betrachtet man diese Angaben der Parteien über alle Wahlen hinweg und bildet für jede Partei den Mittelwert, dann zeigt sich Folgendes:



Zu vermuten wäre gewesen, dass vor allem kleinere Parteien an den Rändern des politischen Spektrums deutlicher Position zu den Statements beziehen, als große Konsens-Parteien der Mitte – und daher seltener eine neutrale Haltung einnehmen. Diese These scheint sich teilweise zu bestätigen: FDP

und Linkspartei nehmen am seltensten eine neutrale Haltung ein. Alle anderen Parteien zeigen eine ähnlich hohe neutrale Haltung.

Auffällig ist jedoch das Ergebnis der AfD, die am häufigsten eine neutrale Haltung einnimmt, d.h. weder eine zustimmende noch ablehnende Haltung zeigt. Zwei Erklärungsansätze liegen hier nahe:

- Ansatz 1 – Die Neutralen: Die AfD ist eine junge Partei und hat noch keine klaren Positionen zu allen Statements oder steht den jeweiligen Statements tatsächlich neutral bzw. gleichgültig gegenüber.
- Ansatz 2 – Die Alternative: Die AfD positioniert sich als Partei neuen Typs. Demnach drückt die AfD mit der neutralen Positionierung eine Art Verweigerungshaltung aus, weil sich für die AfD die Frage der Zustimmung bzw. Ablehnung gar nicht stellt. Vielmehr besitzt sie eine alternative Agenda.

Letzteres erscheint für uns am plausibelsten.

Was bleibt?

Der Vergleich der Wahl-O-Mat-Daten über unterschiedliche Wahlen hinweg zeigt, dass es bei der AfD eine größere Nähe zu den Parteien des bürgerlichen als des linken Lagers gibt. Darüber hinaus ist eine Sonderstellung der AfD am ehesten in den drei untersuchten ostdeutschen Ländern zu erkennen. Hier weist die AfD mit Abstand die geringsten durchschnittlichen Übereinstimmungen mit den anderen Parteien auf. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse von den anderen Fallbeispielen bleibt jedoch festzuhalten, dass die AfD programmatisch durchaus kompatibel erscheint bzw. eine (radikale) Abgrenzung nur bedingt – und zwar gegenüber Parteien aus dem linken Spektrum – beobachtet werden kann.

Allerdings stützt sich diese Analyse „nur“ auf Wahl-O-Mat-Daten mit all ihren Vor- und Nachteilen. Daneben ist die Fallauswahl bis dato sehr beschränkt. Schließlich wird bei der Betrachtung der Kongruenzwerte nicht berücksichtigt, wie intensiv die nicht-kongruenten Werte abweichen, d.h. es wird nicht berücksichtigt, ob es sich hierbei um eine neutrale oder um eine gegenteilige Meinung handelt.

Anhang

Wahlen mit AfD Beteiligung - AfD und die beiden Lager								
Bundestagswahl 2013			Europawahl 2014					
Kongruenzwert	Parteienkombination		Kongruenzwert	Parteienkombination				
82%	DIE LINKE	B90/Grüne	79%	DIE LINKE	B90/Grüne			
68%	CDU	AfD	71%	SPD	B90/Grüne			
63%	SPD	DIE LINKE	61%	CDU	FDP			
61%	SPD	B90/Grüne	61%	SPD	DIE LINKE			
58%	FDP	AfD	61%	CDU	AfD			
55%	CDU	FDP	53%	FDP	AfD			
45%	SPD	FDP	53%	SPD	FDP			
39%	FDP	B90/Grüne	47%	SPD	CDU			
39%	SPD	CDU	45%	DIE LINKE	AfD			
37%	SPD	AfD	45%	FDP	B90/Grüne			
34%	DIE LINKE	FDP	45%	B90/Grüne	AfD			
34%	B90/Grüne	AfD	39%	DIE LINKE	CDU			
26%	CDU	B90/Grüne	39%	DIE LINKE	FDP			
24%	DIE LINKE	AfD	37%	SPD	AfD			
16%	DIE LINKE	CDU	34%	CDU	B90/Grüne			
63%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien		57%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien				
32%	Ø AfD + Linke Parteien		42%	Ø AfD + Linke Parteien				
LTW Sachsen 2014			LTW Brandenburg 2014			LTW Thüringen 2014		
Kongruenzwert	Parteienkombination		Kongruenzwert	Parteienkombination		Kongruenzwert	Parteienkombination	
79%	SPD	B90/Grüne	66%	DIE LINKE	B90/Grüne	71%	SPD	DIE LINKE
76%	DIE LINKE	B90/Grüne	58%	SPD	DIE LINKE	71%	DIE LINKE	B90/Grüne
71%	DIE LINKE	SPD	58%	SPD	FDP	68%	SPD	B90/Grüne
68%	CDU	FDP	58%	SPD	B90/Grüne	61%	CDU	FDP
55%	AfD	CDU	55%	CDU	SPD	50%	SPD	FDP
53%	AfD	FDP	47%	DIE LINKE	FDP	50%	B90/Grüne	FDP
50%	SPD	FDP	47%	DIE LINKE	CDU	47%	DIE LINKE	FDP
47%	CDU	B90/Grüne	47%	CDU	FDP	47%	AfD	CDU
45%	CDU	SPD	42%	FDP	B90/Grüne	39%	SPD	CDU
45%	DIE LINKE	FDP	42%	AfD	FDP	37%	AfD	FDP
45%	FDP	B90/Grüne	34%	AfD	CDU	34%	DIE LINKE	CDU
32%	DIE LINKE	CDU	32%	CDU	B90/Grüne	32%	AfD	SPD
24%	AfD	SPD	32%	AfD	DIE LINKE	29%	CDU	B90/Grüne
24%	AfD	B90/Grüne	29%	AfD	SPD	18%	AfD	B90/Grüne
11%	AfD	DIE LINKE	26%	AfD	B90/Grüne	8%	AfD	DIE LINKE
54%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien		38%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien		42%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien	
19%	Ø AfD + Linke Parteien		29%	Ø AfD + Linke Parteien		19%	Ø AfD + Linke Parteien	
BSW Hamburg 2015			BSW Bremen 2015					
Kongruenzwert	Parteienkombination		Kongruenzwert	Parteienkombination				
71%	CDU	FDP	68%	CDU	FDP			
68%	AfD	FDP	66%	DIE LINKE	B90/Grüne			
63%	SPD	CDU	63%	SPD	CDU			
63%	B90/Grüne	DIE LINKE	61%	CDU	AfD			
63%	AfD	CDU	58%	SPD	DIE LINKE			
58%	B90/Grüne	FDP	58%	SPD	B90/Grüne			
53%	SPD	FDP	53%	FDP	AfD			
53%	SPD	B90/Grüne	47%	SPD	FDP			
53%	CDU	B90/Grüne	45%	SPD	AfD			
45%	SPD	DIE LINKE	45%	FDP	B90/Grüne			
39%	AfD	SPD	42%	CDU	B90/Grüne			
37%	DIE LINKE	FDP	39%	DIE LINKE	FDP			
32%	CDU	DIE LINKE	34%	DIE LINKE	CDU			
32%	AfD	B90/Grüne	21%	DIE LINKE	AfD			
18%	AfD	DIE LINKE	21%	B90/Grüne	AfD			
66%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien		57%	Ø AfD + Bürgerl. Parteien				
30%	Ø AfD + Linke Parteien		29%	Ø AfD + Linke Parteien				